**Zeitschrift:** Die Berner Woche

**Band:** 34 (1944)

Heft: 8

**Artikel:** Schweizerische Skirennen in Gstaad einst und jetzt

Autor: [s.n.]

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-635494

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

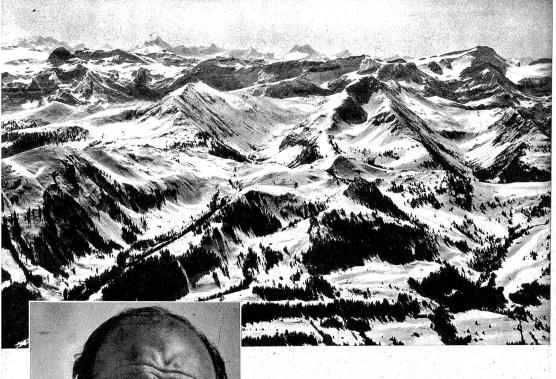
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 30.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



## Skiparadies Gstaad

Hier werden vom 25. bis 27. Februar 1944 die Schwei-zerischen Skimeisterschaften ausgetragen

(Z.-Nr. 9089, BRB. 3. 10. 39)

- 1 Otto Furrer, Zermatt
- 2 David Zogg, Arosa
- 3 Oberst Erb. Als 34jähriger Hauptmann brachte er den Langlauf in Gstaad 1928 in erwähnenswerten Zeit 1:33:26 hinter sich — allerdings hors concours. - Die heutige alpine Ausbildung unserer Armee, für die sich Oberst Erb schon vor vielen Jahren einsetzte, hat in ihm einen tüchtigen Förderer gefunden, der noch heute mit eigenemBeispiel voranschreitet. Unser Bild zeigt ihn als Oberstleutnant während einer Hochgebirgsübung (Phot. Tièche - NF 1817)
- 4 Gstaad vom Flugzeug aus gesehen

# Schweizerische Skirennen in einst und jetzt

Erinnerungen 1928

Gstaad erfreut sich am 25.-27. Februar 1944 an der Durchführung des 38. Schweizerischen Skirennens, es bedeutet das Wiedersehen von 1928. Sechzehn Jahre sind verflossen und der «Ski» hat einen gewaltigen Sprung vollbracht. Die Skiausrüstung wie die Technik waren in Gstaad 1928 noch «primitiveren» Verhältnissen angepasst. Wenn man Rückschau haltet in angepasst. Wenn man Ruckschau haltet in jene Zeit, dann dürfen wir heute die er-freuliche Tatsache feststellen, dass von jeher an den « Schweizerischen » eine ent-husiastische Stimmung unter den Wettkämpfern wie unter den Zuschauern herrschte und schon damals grosse Lei-stungen vollbracht wurden. Mit Wille, Energie und ständigem Lernen haben die schweizerischen Spitzenfahrer von ehemals eine Grundlage im Skisport geschaffen, die dank der unermüdlichen Weiterarbeit zahlreicher Skilehrer heute einen Grad erreicht hat, der auf der ganzen Welt eine Grad erreicht hat, der auf der ganzen

Welt eine grosse Anerkennung findet.

Der schöne Oberländer Winterkurort
Gstaad verdient es, dass Erinnerungen
wieder wach gerufen werden. Das Rennen 1928 zeichnete sich aus durch eine einwandfreie Organisation, fröhlicher Kamerad-schaft und äusserst starker Beteiligung. Hier, am 12. Schweizerischen Skirennen, hatte eigentlich der Kampf um die offizielle Einführung von Slalom und Abfahrt

den Anfang genommen, doch vermochten die Initianten nicht durchzudringen. Ein Jahr später in Arosa wurde dann zum er-stenmal Slalom und Abfahrt als schweizerische Renndisziplin richtig ausgetragen, ohne jedoch in der Kombination berücksichtigt zu werden. Auf internationalem Boden galt zu dieser Zeit das kombinierte Rennen aus Langlauf und Springen. Erst im Jahre 1934, am 18. Schweizerischen Skirennen in Andermatt, wurde die Vierer-kombination erstmals ausgetragen, wobei der bekannte Zermatter Elias Julen den ersten Vierersieg nach Hause trug. Nun wieder zurück nach Gstaad zu den Wettkämpfen von 1928. Beim Start zum Lang-lauf stellten sich 29 Junioren und 103 Senioren, darunter die Auswahlmannschaft für die Olympischen Winterspiele in St.

## Was die Sieger vor 16 Jahren heute berichten

Otto Furrer

Wer kennt ihn nicht, den unermüdlichen Skilehrer und Bergführer von Zermatt, der im Jahre 1932 an den Europameisterschaf-ten in Cortina d'Ampezzo die Europamei-sterschaft im Slalom und in der Abfahrt

« Ja, da kam mir eigentlich der Langlauf 1928 in Gstaad kleinlich vor. Doch halt! Ich mag mich noch ganz gut an einzelne Dinge erinnern, wie ich sie überhaupt von jedem Sieg noch im Gedächtnis festhalte, als ob es erst passiert wäre. Der 18-km-Langlauf war sehr schön an

gelegt, vielleicht eben zu leicht für mich, ich war für das schwierige Gelände besser eingestellt. Aber trotzdem musste ich gut aufpassen und es wurde für mich sogar sehr schwierig, da meine gefährlichsten Gegner nur eine halbe Minute später starteten. So hiess es gleich vom Start weg ein Höllentempo zu entwickeln, um dem Gener keine Chancen zu bieten, sich an mein Fersen zu binden. Die ersten 12 km warm wir ziemlich im gleichen Abstand voneina-der entfernt und erst nach weiteren 3 kn konnte ich bei einem strengen Aufstieg reich konnte ich bei einem strengen Aufstieg reiselich Boden gewinnen. Jetzt durchhalten um auf die Zähne beissen und der Sieg konnte mir nicht mehr entrissen werden. Das wir mein Grundsatz, der mich schon manchmibelohnt hatte, eben auch damals in Gstad — Was hat sich nun in deser Zeitspanne grundstellich micht wied und den sich sein der Stellen und den sich wird und den sich sich und den sich und den sich sich und den sich ändert? «Eigentlich nicht viel und doch s manches. Der Langlauf ist ein Langlauf & blieben, Schwitzen und Drauflosstechen mus man immer noch. Freilich, das Tempo will heute durch die bessere Technik noch geste gert, was nicht zuletzt auch den technische



Neuheiten an Ski, Bindungen und dem Wachs zu verdanken ist. Was aber am meisten geändert hat: Neue, begeisterte Skifahrer tauchen am Startplatz auf, von einem Jahr zum andern und sie stellen den Beweis von der grossen Entwicklung im Skiland der Schweiz. Vielleicht haben wir jenen einmal einen guten Rat erteilt. »

David Zogg, der unverwüstliche Bündner von Arosa figurierte lange Zeit an großen Skirennen immer in den vordersten Rängen, womit er sich nicht nur durch seine Erfolge einen Namen machte, sondern auch als sympathischer Skilehrer beliebt geworden ist. Ueber den Slalom, der damals, wie erwähnt, noch in den Kinderschuhen steckte, weiss er noch folgendes zu erzählen:

«1928 wurde der Slalom noch nicht zur Meisterschaft gewertet, aber trotzdem meldeten sich viele Teilnehmer. Die Strecke war eher ein Riesenslalom mit Ausnützung natürlicher Hindernisse, wie Gräben, Zäune und Mauern. Technisch gesehen, waren es also keine so grossen Schwierigkeiten. Richtige Tore gab es noch nicht, sondern nur einzelne Flaggen. um die man herumsausen musste. Super-Vorlagetschnik, Diagonalbindungen und Stahlkanten, das waren für uns noch Fremdwörter. Aber eines wäre auch noch heute gleich geblieben, wenn nicht die strenge Hand der Organisation eine wichtige Vorsichtsmassnahme getroffen hätte: Das Publikum behinderte schon damals die Fahrer durch zu nahes Heranrücken an die Piste, so dass man keine Uebersicht hatte — und das war meistens die grösste Schwierigkeit bei Slalomläufen. Deshalb ist es nun nötig, bei grossen Rennen die Strecke mit Seilen abzusperren, sonst wäre es noch heute die alte Sache — Ein eigentliches Slalomtraining schien uns damals noch nicht nötig, man fuhr einfach «drauf wie Blücher». Gstaad war unsere Hauptprobe für die Olympiade in St. Moritz, deshalb trainierten wir auch nur Lang- und Sprunglauf. 1928 gehörten also Slalom und Abfahrt noch nicht ins Olympiade-Programm.»

#### Gstaad 1944

Wer wird an der diesjährigen Skimeisterschaft die Titeln holen? Spannung herrscht unter allen Skisportlern, ob Wettkämpfer oder nicht. Am 22. bis 24. Februar werden die Pisten für Abfahrt, Langlauf und Skisprung den Konkurrenten freigegeben, damit sie «geländekundig» werden. Die Wettkämpfe beginnen am 25. Februar vormittags mit dem Kombinations-Sprunglauf und anschliessend nachmittags mit dem Abfahrtsrennen. Der 26. Februar bringt den Junioren-Slalom für Damen und Herren zur Durchführung und am Nachmittag werden die Langläufe ausgetragen. Am 27. Februar vormittags folgt der Slalom für Herren, Eliteklassen und Senioren, und nachmittags der Spezial-Sprunglauf.

Kurz: In diesen Tagen wird unter der lachenden Gstaader Sonne ein frohes Volk von allen Landesteilen im Berner Oberland verweilen, im Herzen einer ewig friedlichen Natur. Ski-Heil!



